

(Nr. 212). Dass jedoch besagte Gesandtschaft der kath. Orte dabei zur Sprache gekommen wäre, geht aus den gedruckten EA nicht hervor.

Original - AH 92, 379-380 - Blatt 380^F leer

156

1721 April 28., [Abtei] Muri

A

SCHREIBEN VON KANZLER B[EAT] J[OSEF] L[EONZ] MEYENBERG [AN ABBE
BEAT JAKOB ANTON ZURLAUBEN]

"Letsteres vom 22.^{ten} Labentis habe sambt anschluss an Roni Müller zue Wyssenbach [=Weissenbach] ordentlich Empfangen, undt selbigen allso- balt dorthin bestellet; Betreffent den Heine Frey von Wollen¹, khombt es mir selbstn, wie dem Hr. Vetter vertriesslich vor, dass diser liederliche undt unwahrhaffte Versprecher von einer Zeit in die ander seine parole niemahll gehalten, undt alle Recht bis dahin über ihne ergehen lassen, also zwar, dass ich ihme Gester alls Sontag [in der Kirche zu Wohlen] die underpfandt feill ruoffen lassen undt also kein ander mittell übrig Zur Bezallung zue gelangen alls dass ich diser wuchen den potten widerum hinschickhen, undt nach dortigen [Wohler] ambts Rechten Meinem hochg. Hr. Vetter alls Creditoren seine underpfandt durch die vorgesezte muess lassen zuefergen, undt selbige zue dessen nemmen lassen, ist hiemit notwendig dass mir ein extract der Underpfandten aus dem Original schult brieff hieher gesant werde, umb den potten darnach instruiren zue können;
Jn Erwartung dessen nebst schult-Erkantlichen dankmeldung vor so höfflich- undt bestmeinent angewünschtes alleluia [- 1721 feierte man Ostern am 13. April -] mit recipircirlichem gägenwunsch".

1) Das Folgende ist wohl in Zusammenhang mit einem Gutachten aus der Hinterlassenschaft von Beat Jakob II. Zurlauben zu sehen, s. AH 86/21.

Original - AH 92, 381-382 - Blatt 382^V leer

157

1719 Dezember 21., Gaienhofen

A

SCHREIBEN VON J[OHANN] C[HRISTOPH] BURTZ VON SEETHAL AN MARIA
BARBARA ZURLAUBEN, "GEBOHRNE FREYIN VON THURN UNDT
GESTELLENBURG", ZUG

"Jch khomme mich nit allein umb die Jüngst Empfangene Hoche undt ville